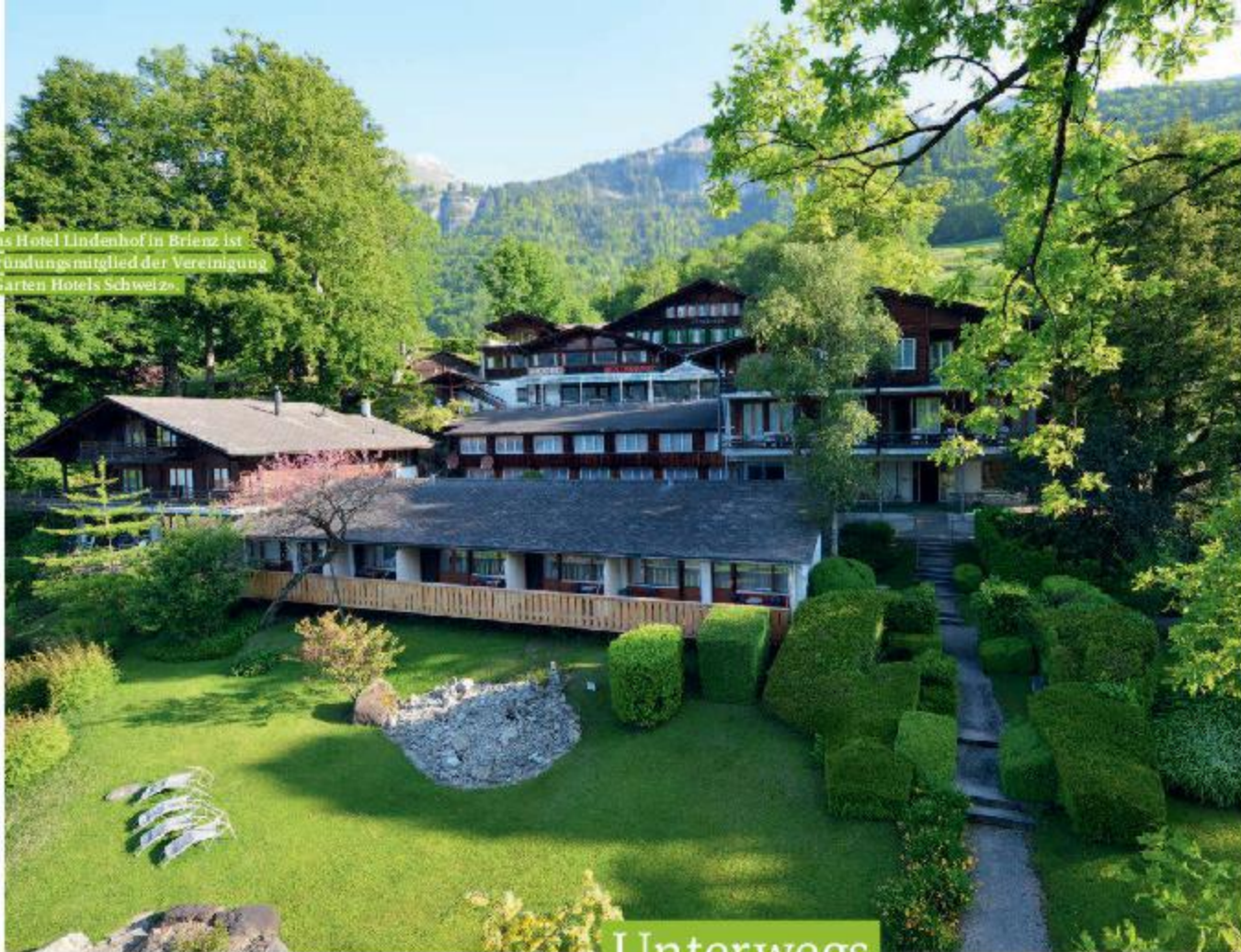


Das Hotel Lindenhof in Brienz ist Gründungsmitglied der Vereinigung «Garten Hotels Schweiz».



Unterwegs

Bäumiges & Mystisches

im Gartenhotel Lindenhof in Brienz

Einen Pflanzenlieferanten als Partner zu haben, welcher gleichzeitig ein Hotel führt, ist natürlich ein besonderes Privileg. Über viele Jahre durfte die Staudenabteilung des Garten-Centers Meier Kräuterspezialitäten von der Gärtnerei Fotsch aus Brienz beziehen. Daraus ist eine «bäumige» Verbundenheit entstanden. Text: Erwin Meier-Honegger

Christian Fotsch ist ein gärtnerischer Quereinsteiger. Aufgewachsen in Liestal, wo seine Eltern ein Gartenbaugeschäft betrieben, bevor sie nach Brienz kamen. «Ich habe meine Frau beim Kochen in der Ostschweiz kennen gelernt», erklärt Fotsch. So kam es, dass sie gemeinsam eine Kräutergärtnerei in Brienz gründeten. Das Kräuterwesen ist Fotschs grosse Leidenschaft. Neben der Arbeit als «Hotel-Hüttenwart» produziert er auch die Pflanzen für die alpinen Schaugärten der Ricola AG.

Vom Koch zum Gärtner

Fotsch startete 1981 als Koch im Lindenhof. In den alten Frühbeet-Kästen der ehemaligen GGB (Gartenbau- und Gärtnerinnenlehreanstalt Lindenhof Brienz) begann er neben seiner Küchentätigkeit mit der Kräuterkultur. Die kleine Gärtnerei entwickelte sich in den nachfolgenden 25 Jahren zu einem führenden Betrieb für Kräuter, Heil-, Duft-, Färber- und Naturkosmetikpflanzen, mit gegen 500 Sorten/Arten. Ab 1985 zählte auch das Garten-Center Meier in Tann zu seiner Kundschaft.

Als sein Vater 1999 überraschend verstarb, übernahm er das Haus. Heute leitet Christian Fotsch das Hotel zusammen mit Beat Niederer. Gemeinsam wandelten sie den Betrieb in den letzten Jahrzehnten in ein belieb-

tes Ferienhotel um, mit speziellen Themenzimmern, Restauration, Hallenbad und Seminarräumen. Zum Hotel gehört auch die schöne Parkanlage, mit einem vielfältigen Baumbestand, welcher durch eine Baumpflegefirma und unterstützt vom Lindenhofteam aufwändig gepflegt wird.

Linde in der Pubertät

«Unsere zirka 140 Jahre alte Haus-Linde ist in der Pubertät», sagt Fotsch auf dem Rundgang durch den Lindenhof-Park. Sie wachse 300 Jahre, bleibe 300 Jahre und sterbe 300 Jahre. Der Hausherr weiss überall «bäumige» Geschichten zu erzählen: «Die Kulturgeschichte der Bäume beginnt mit dem Feuer, das entstand, als der Blitz in Bäume schlug, und mit Werkzeug, für welches Holz zu allen Zeiten unentbehrlich war. Mit den Bäumen ist ein vielfältiges Brauchtum verknüpft, wie der Maibaum, der Weihnachtsbaum oder der Richtbaum. Unter der Gerichslinde wurde Recht gesprochen und unter der Tanzlinde gefeiert. Kelten, Germanen und Balten haben in Götterhainen Bäume verehrt.»

Wegen des abnehmenden Interesses an Spezialitäten und Raritäten musste Christian Fotsch seine Kräutergärtnerei «Silberdistel» 2007 aufgeben, und er wid-

Kürzlich war ich bei Christian Fotsch in seinem «Lindenhof» zu Besuch, welchen er in der dritten Generation als Hotel führt. Am Ursprung stand eine Gartenbauschule, welche seine Grossmutter gründete, als sie 1922 nach Brienz kam. Bis in die 50er-Jahre bildete sie Gärtnerinnen aus, was zu dieser Zeit sehr fortschrittlich und mutig war. Später wurde die Schule in eine Pension umfunktioniert, bis Fotschs Eltern 1965 den Hotelbetrieb aufnahmen.

Obwohl Christian Fotsch seine Gärtnerei eigentlich aufgegeben hat, produziert der «Hüttenwart» – wie er sich selber bezeichnet – nach wie vor Kräuter für die alpinen Schaugärten der Ricola AG. Darin findet man auch in der Gartenanlage des Lindenhofs Ricola-Kräuter-Rondellen.



mete sich voll umfänglich dem Hotelbetrieb. Dadurch schliess auch der Kontakt zur Gärtnerei Meier im Zürcher Oberland ein. Erst als der Lindenhof 2016 teil der frisch gegründeten Genusskooperation «Garten Hotels Schweiz» wurde, kam es zum unverhofften Wiedersehen. Die «Garten Hotels Schweiz» sind ein Zusammenschluss von persönlich geführten Hotels mit grosser Wertschätzung für Garten und Pflanzen. Das Garten-Center Meier hatte diese Initiative von Anfang an unterstützt und ist Kooperationspartner. Hiervon profitieren auch alle Gartengenieserinnen und -geniesser mit Meier-Kundenkarte: In allen Mitglieder-Hotels sind sie besonders willkommen Gäste und erhalten 5% Rabatt, so auch im Lindenhof in Brienz.

Eichen als Lebensraum

Auf dem Rundgang durch den Lindenhof-Garten kommen wir an einem Eichenha in vorbei. «Keine heimische Baumart hat so tiefe Wurzeln, ist so sturmfest und hat so hartes Holz wie die Eiche», erzählt Fotsch. «Die Eiche

gilt als Baum der Lebewesen. Einst war sie als heiliger Baum den Göttern geweiht und gehört auch heute noch zu den wertvollsten Laubböhlzern. Kein anderer Baum beherbergt so viele tierische Bewohner wie die Eiche. Zirka 500 Tierarten sind auf die

Eiche spezialisiert. Zum Beispiel Eichenspinner, Eichenbock, Eichelhäher und viele mehr. Dazu kommen viele andere Lebewesen, welche die Eiche als Lebensraum nutzen, wie unter anderem der vom Aussterben bedrohte Hirschkäfer.»

«Wenn Du für ein Jahr planst, dann säe Korn. Wenn du für ein Jahrhundert planst, dann pflanze Bäume.»
(Chinesisches Sprichwort)

Neben Eichen, Linden, Buchen, Birken, Libanonzeder, Pappel, Fächerahorn, Eschen und Vogelkirsche, gedeihen im Lindenhof-Park auch besondere Baumarten wie Schirmtanne, Baumhasel, Andentanne, Taschentuchbaum, Weihbaum, Judasbaum und Amberbaum.

Ricola Gärtner

In der Parkanlage findet man viele lauschige und verborgene Plätzchen. Ursula Fotsch, die Gattin von Christian, pflegt den Kräutergarten der Lindenhofküche, wie auch einen kleinen Duftpflanzergarten. In diesen Duftoasen finden sich – wie übrigens auch im Heilkräutergarten im Freilichtmuseum Ballenberg – Kübelpflanzen, welche schon vor vielen Jahren im Garten-Center Meier bezogen wurden, als Christian Fotsch noch als Lieferant ein und ausging. Und so schliesst sich der Kreis.

••• Weitere Infos:
→ www.hotel-lindenhof.ch
→ www.gartenhotelschweiz.ch

Wettbewerb

Wettbewerbsfrage:
Welche «vom Aussterben bedrohte Tierart» benutzt die Eiche als Lebensbaum?

Antwort bitte mit Absender/Adresse/Telefonnummer einenden per Post oder per Mail an: Pflanzenfreund, c/o Ernst Meier AG, Kreuzstrasse 2, 8635 Dümten. Vermerk: Pflanzenfreund wettbewerb@pflanzenfreund.ch

1. Preis:

1 Übernachtung für 2 Personen – Zimmer Comfort inkl. Frühstücksbuffet /Apéro/4-Gang Abendmenu/Hauswein, Mineral, Kaffee und Digestif/ Eintritt Hallenbad und Sauna, im Wert von pauschal Fr. 550.–

2. Preis:

1 Übernachtungs-Gutschein im Wert von Fr. 250.–

3. Preis:

1 Übernachtungs-Gutschein im Wert von Fr. 150.–

Einsendeschluss ist der 30. September 2018. Die Gewinner werden persönlich informiert!

